

frühen Morgen war. Wir müssen alle erfahren, daß wir hier in einer elenden Welt leben, da keine dauerhafte und beständige Glückseligkeit zu finden ist. Wir handeln thöricht, so wir den natürlichen Trieb unsrer Seelen, und das Verlangen glückselig zu leben, in den betrüglichen Gütern dieser Erden zu erfüllen suchen. Ein ieder hat sein Creuß in Händen und sein bescheidenes Thränen-Brodt. Was beschweren wir uns über unser Unglück, und sehen anderer Glück mit schelen Augen an? Ein ieglicher Tag hat seine eigne Plage, die ihm von keinem blinden Schicksaale, von keiner bloßen Nothwendigkeit der Natur, nicht also, Meine Freunde, sondern vielmehr von einer weisen und liebevollen Vorsicht beschieden ist. Die Widerwärtigkeiten dieser Welt mögen von natürlichen oder sittlichen Ursachen, die in uns selbst, oder ausser uns zu finden sind, ihren Ursprung nehmen; Die höchste Vorsicht ordnet, mäßiget, lencket sie dennoch alle nach seinem Rathe, zu lauter weisen, heiligen und guten Absichten, und theilet sie also in die Tage der Menschen ein, daß ein ieglicher Tag seine eigne Plage hat, die ihnen zureichend, die genungsam, nützlich und bequem ist, die Ehre Gottes, und der Menschen wahre Glückseligkeit zu befördern. Ja, weisester Beherrscher der Erden, es ist genung die Plage, so du einem ieglichen Tage unsrer mühsamen Wallfahrt bestimmst hast. Wir begehren deinen Rath nicht zu ändern, noch deine Wege zu tadeln, und uns der heilsamen Ruthe deiner Zucht zu entziehen. Es ist genung, daß aller Tage Plagen endlich doch ihr Ende haben, und ihr Ziel erreichen sollen, da es heissen wird: Es ist genung! Wir beten darum ein andächtig B. U.

### Text. Evang. Matth. VI. v. 24-34.

Der Herr Jesus sprach: Niemand kan zweyen Herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem Mammon. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht, sie erndten nicht,

nicht,